

Integriertes Entwicklungsstrategie für die AktivRegion

Alsterland

Jersbek, 09. Februar 2008

Dr. Dieter Kuhn (Institut AgendaRegio, Eckernförde)

Dr. Ute Löding-Schwerdtfeger (Büro für die ländlichen Räume, Schilksee)

Dr. Brigitte Wotha (Büro für Stadt und Regionalentwicklung, Strande)

Präsentation IEK Alsterland

© 2008 Institut AgendaRegio

Tagesordnung

1. Vorbemerkungen zur Entwicklungsstrategie
 1. Zukunftsprogramm Schleswig-Holstein
 2. Der Weg zur Strategie
 3. Übergeordnete Planungen
2. Die IST-Situation in der AktivRegion Alsterland
3. Vom bottom-up zur Strategie
4. Ihre Stärken und Schwächen
5. Entwicklungsziele
6. Entwicklungsstrategie und Handlungsfelder
7. Fünf Leitprojekte Ihrer AktivRegion
8. Zukünftige Organisationsstrukturen
9. Regionsübergreifende Kooperationen

EU-Förderperiode 2007 bis 2013

Schleswig-Holstein:
„Zukunftsprogramm
Ländlicher Raum“

Schwerpunkt 4: LEADER-Methode „AktivRegion“

Schwerpunkt 1

Wettbewerbs- fähigkeit

AFP; Bodenordnung;
Ländlicher Wegebau;
Küstenschutz

~71 Mio. € EU-Mittel

Schwerpunkt 2

Kulturlandschaft

Natura 2000; Wald;
Ausgleichszulage;
Gewässerschutz

~76 Mio. € EU-Mittel

Schwerpunkt 3

Lebensqualität

WRR; Biomasse;
ländliche Entwicklung

~91 Mio. € EU-Mittel

davon ~50 Mio. €
für ländliche Entwicklung

**ELER: Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung
des ländlichen Raumes 2007-2013**

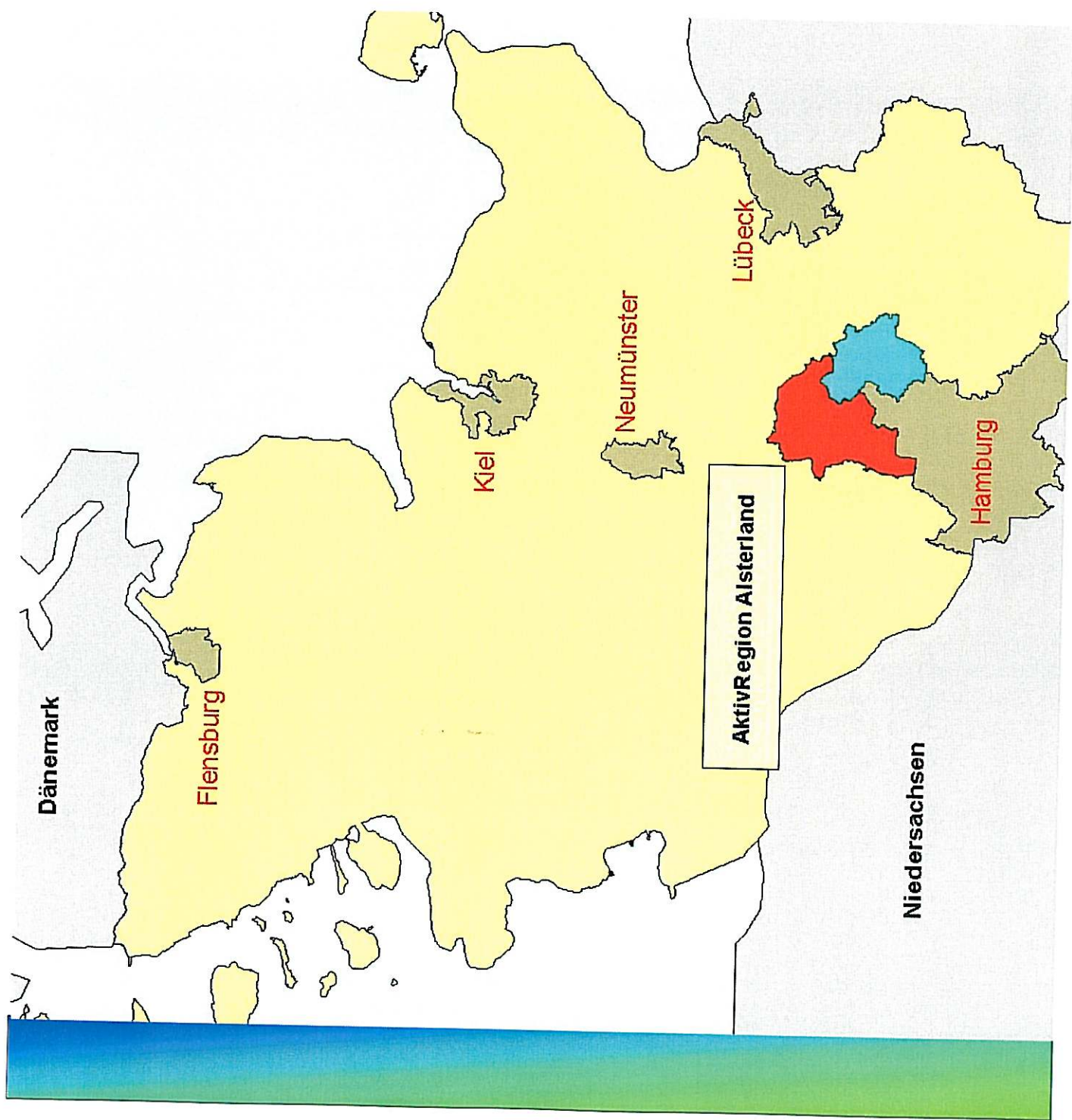
Definition Strategie:

Eine Strategie ist ein **Orientierungsrahmen** für **nachgelagerte Entscheidungen** zum Zwecke des **zielorientierten Einsatzes** regionaler Aktivitäten und Ressourcen!



Eine Strategie für eine Region festlegen heißt...

- ✓ Das Besondere einer Region erkennen
- ✓ Ein Zukunftsbild für die Region zeichnen
- ✓ Zielvorgaben für eine Entwicklung benennen
- ✓ Projekte erarbeiten, um diese Ziele zu erreichen
- ✓ Kräfte und Ressourcen bündeln
- ✓ Identifikation nach Innen und Außen schaffen



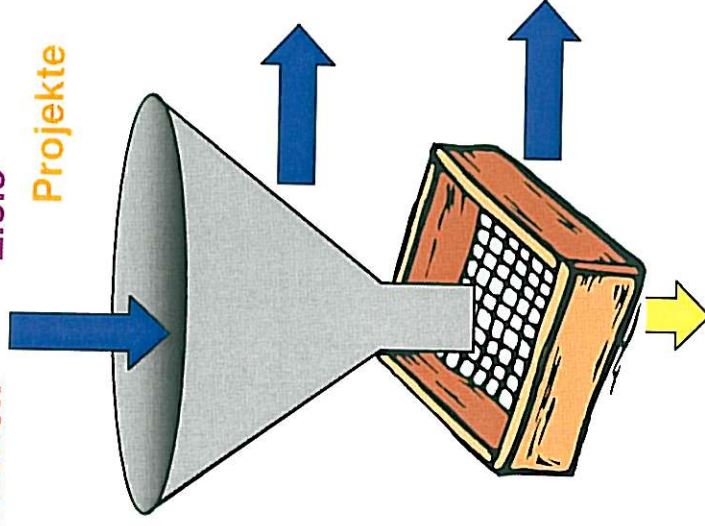
Übergeordnete Planungen

- Hamburg-Randkreise Gemeinsames Datenprofil
- Metropolregion HH-REK 2000
- Kreisentwicklungsplan / -konzept Segeberg
- Kreisentwicklungsplan Stormarn
- Zukunftsperspektiven des Kreises Segeberg
- Tourismus im Kreis Stormarn Leitbild und Entwicklungskonzept
- Tourismus im Kreis Segeberg Leitbild und Entwicklungskonzept
- LSE Amt Kisdorf
- Familienatlas 2007

Von der SWOT-Analyse zur Strategie...

Vereine, Verbände, Akteure, Ämter/Gemeinden benennen und entwickeln:

Stärken **Visionen**
Schwächen **Ziele**
 Projekte



Welche Chancen und Risiken ergeben sich?

Welche Strategien liegen bereits vor?

Aufbau einer Struktur
(einen **roten Faden** legen)

Handlungsfelder
Entwicklungsziele

Entwicklungsstrategie

Präsentation IEK Alsterland

© 2008 Institut AgendaRegio

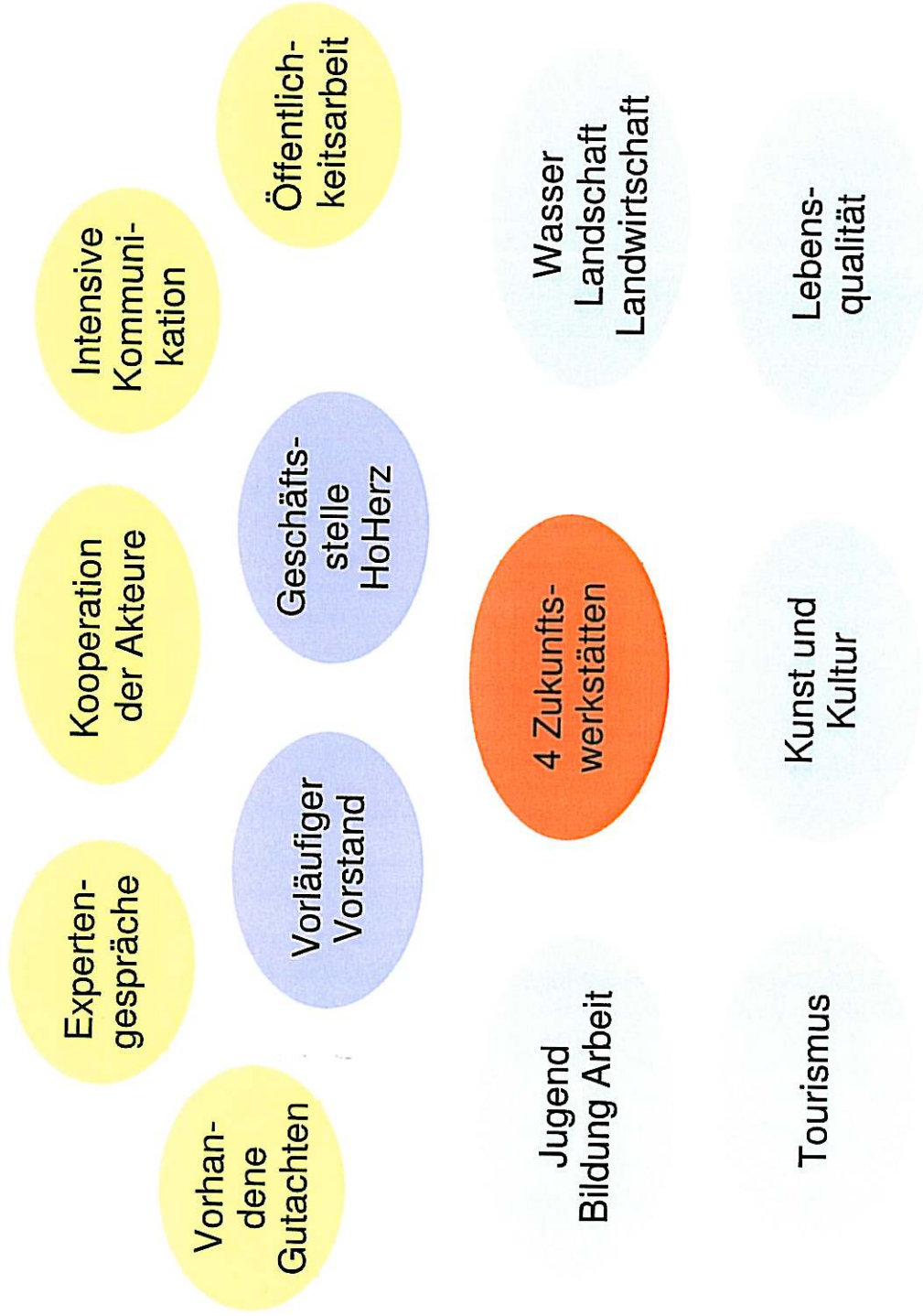
Die Ist-Situation in der AktivRegion Alsterland

- Lage in Metropolregion Hamburg - Hamburger Rand
- Auswirkungen des demographischen Wandels vornehmlich durch Alterungsprozesse und Zuzug aus der Metropolregion
- hohe Unternehmensdichte und hohe Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter
- Wirtschaftsstandorte an Entwicklungsachsen (A7, A1) und in urbanen Wachstumszentren
- Wirtschaftsschwerpunkt: produzierendes Gewerbe, Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen
- Verkehr: gute Anbindung an Verkehrsinfrastruktur (verbessert durch Bau A20, A21 und feste Beltquerung)

=> große Herausforderung an die Verkehrs- und Regionalplanung durch zunehmende

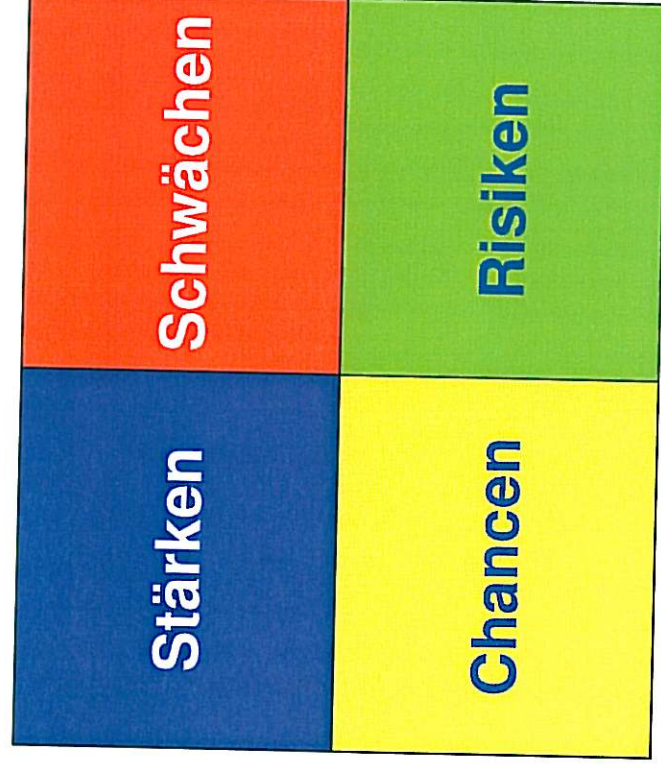
Arbeitsmarktverflechtungen mit Hamburg und Lübeck und stärkeres Verkehrsaufkommen

Vom bottom-up zur Strategie



Die SWOT-Analyse

Notwendige Grundlage jeder Entwicklungsstrategie



Stärken-Schwächen-Profil muss **ständig** fortgeschrieben werden

Stärken/Schwächenanalyse Tourismus und Naherholung

Stärken • vielseitige Kultur- und Naturlandschaft • viele Rad-, Reit- und Wanderwege • Alster und Trave • Naherholungsgebiet für die Metropolregion • Angebunden an den HVV	Schwächen • Rad-, Reit- und Wanderwege sind zu wenig miteinander vernetzt • Sehenswürdigkeiten sind touristisch zu wenig erschlossen • fehlendes Vermarktungskonzept • fehlende Koordination
Chancen Entwicklung der AktivRegion Alsterland zu einem attraktiven Naherholungs- und Freizeitgebiet besonders für die Metropolregion Hamburg (Regionalpark)	Risiken als Achsenzwischenraum zwischen Hamburg und der Ostsee gesichtslos werden

Stärken/Schwächenanalyse Wasser, Landschaft und Landwirtschaft

Stärken • Vielseitige Natur- und Kulturlandschaft • Biotopverbund • Dorfgemeinschaft vorhanden • Vielseitige Landwirtschaft, z.T. mit Direktvermarktung	Schwächen • mangelndes Naturverständnis • fehlende Erlebbarkeit von Natur • mangelnde Landschaftspflege • Monokulturen • Gesamtproblem Itzstedter See
Chancen • Professionelle und koordinierte Vermarktung von regionalen Produkten, besonders in die Metropolregion • Natur erleben und Umweltbildung als Freizeitangebot	Risiken • Landwirtschaftliche Betriebe entwickeln sich zu Großbetrieben mit Monokulturen • Verständnis und Bezug zur Landwirtschaft und Erzeugung gehen verloren • Kulturlandschaften (z.B. Knicks) gehen verloren

Stärken/Schwächenanalyse Kunst und Kultur

Stärken • gutes (über)-örtliches Kulturangebot an attraktiven Veranstaltungsorten • vielfältiges Angebot für alle Altersgruppen • vielseitige, interessante Kulturlandschaft • hohes Engagement von Privaten und Ehrenamtlichen	Schwächen • keine Koordination und Vernetzung der Angebote • Angebote sind nicht ausreichend Inwert gesetzt bzw. vermarktet • Es fehlen kulturelle Identität und Verbundenheit • hohes finanzielles Risiko für Veranstalter
Chancen • Kultur als weicher Standortvorteil für die Ansiedlung von Betrieben und Familien • Erhöhung der Attraktivität für Naherholungssuchende • Kulturkooperation mit HH • Qualitätssteigerung durch Bündelung von Ressourcen	Risiken • Terminüberschneidungen der Kulturangebote • Qualitätsverlust durch zu viele, kleine Veranstaltungen

Stärken/Schwächenanalyse Jugend - Bildung - Arbeit

Stärken • Region mit großer Wirtschaftskraft und neuen Technologien • HVV-Anbindung an die Metropolregion • gute Nahversorgung in den Zentren • relativ niedrige Arbeitslosenquote	Schwächen • ÖPNV-Angebot im ldl. Raum • Ganztägige Betreuungsangebote für Kinder nicht flächendeckend • Nahversorgung im ldl. Raum • zu wenig (bekannte) Bildungs- und Weiterbildungsangebote für Kinder und Jugendliche • mangelndes Wissen (der Jugend) über gesunde Ernährung
Chancen • Nutzung der guten Standortlage für Unternehmensansiedlung und Wohnen • Familienfreundlichkeit als Regionsstärke für die Ansiedlung von Betrieben und Zuzug von jungen Familien herausstellen und vermarkten	Risiken • Abwanderung von Familien aus den ländlichen Bereichen • Verlust des Standortvorteils durch mangelnde Ausbildungsqualität

Stärken/Schwächenanalyse Lebensqualität für Jung und Alt

Stärken • intakte Gemeinschaften und Sozialstrukturen im ländl. Bereich • gutes Angebot an Schulen und Kindergärten • vielfältiges Vereinsangebot • hohes ehrenamtliches Engagement besonders älterer Mitmenschen	Schwächen • Kinder- und Jugendbeteiligung • demografische Entwicklung • Wohnraum für junge Menschen • Wohnformen für Senioren • generationsübergreifende Aktivitäten • Nahversorgung im ldl. Raum
Chancen • Stärkung des Ehrenamtes • Erweiterung der funktionellen Nutzung von Kindergärten und Schulen • generationsübergreifendes Zusammenleben	Risiken • Landflucht durch zu geringe Angebote und Nahversorgung • Generationenkonflikt • zunehmende Individualisierung

Ableitung aus den Stärken und Schwächen und der Bestandsanalyse

- **Was wollen wir erreichen?**
 - Formulierung von Entwicklungszielen
 - Zusammenführung zu einem Leitbild
- **Wo setzen wir das Leitbild um?**
 - Formulierung von Handlungsfeldern
- **Wie erreichen wir unsere Ziele?**
 - Formulierung von Vorgehensweisen

Was wollen wir erreichen?

Entwicklungsziele

- EZ 1 Unsere Bildungseinrichtungen haben ihre Angebote verbessert und vernetzt und fördern die soziale Kompetenz.
- EZ 2 Unsere Betriebe sind familien- und ausbildungsfreundlich und wirtschaften nachhaltig.
- EZ 3 Wir beteiligen unsere Kinder und Jugendlichen an den Entscheidungsprozessen in der Region.
- EZ 4 Wir werden die Landesgartenschau 2011 in Norderstedt als Wirtschaftsfaktor für die gesamte Region nutzen.

Handlungsfeld: Jugend Bildung Arbeit

Was wollen wir erreichen?

Entwicklungsziele

- **EZ:** *Wir werden unsere Nähe zu Hamburg als Standortvorteil für die Naherholung nutzen.*
- **TZ 1:** Wir verfügen über ein integriertes Wegenetz, in dem Wander-, Rad- und Reitwege miteinander verbunden sind und auch an überregionale Wegenetze anknüpfen.
- **TZ 2:** Unsere touristischen Attraktionen sind bekannt, erreichbar und miteinander vernetzt.
- **TZ 3:** Wir werden gemeinsam mit der Metropolregion Hamburg ein Naherholungsgebiet entwickeln (Regionalpark)

Handlungsfeld: Freizeit und Naherholung

Was wollen wir erreichen?

Entwicklungsziele

- **EZ:** *Wir wollen zusammen mit Hamburg eine gemeinsame Kulturregion schaffen.*
- **TZ 1:** Wir wollen die vorhandenen Angebote verbessern und erweitern bzw. neue Angebote zielgruppengerecht entwickeln und damit unsere Kulturlandschaft wieder beleben.
- **TZ 2:** Wir wollen die Zusammenarbeit, Koordination und Vermarktung in den Bereichen Kunst und Kultur optimieren.

Handlungsfeld: Kunst und Kultur

Was wollen wir erreichen?

Entwicklungsziele

- EZ 1 Wir werden unsere regionalen Produkte bekannt machen und auch überregional in die Metropolregion vermarkten.
- EZ 2 Unsere Umwelt ist weniger belastet und unsere Landschaft vielfältig strukturiert und artenreich.
- EZ 3 Unsere Kiesabbauflächen sind renaturiert bzw. für die Naherholung erschlossen.

Handlungsfeld: Wasser, Landschaft, Landwirtschaft

Was wollen wir erreichen?

Entwicklungsziele

- **EZ** Wir leben in einer familienfreundlichen und barrierefreien Region.
- **TZ 1:** Wir bieten vielfältige Wohn- und Lebensangebote für jedes Alter.
- **TZ 2:** Wir bieten unseren Kindern und Jugendlichen in erreichbaren Entfernungen umfangreiche Spiel- und Sportmöglichkeiten sowie Treffpunkte, in denen sie betreut und beraten werden.
- **TZ 3:** Wir haben eine Infrastruktur, die es jedem ermöglicht, bis ins hohe Alter selbstbestimmt zu leben.

Handlungsfeld: Lebensqualität

Ihr Leitbild

Leben im Alsterland - Das Alsterland erleben

Themenfelder

Wohnen
& leben

Arbeiten

Lernen
& bilden

Erholen

Entwicklungsschwerpunkt 1:

Perspektiven schaffen
für Familien und Unternehmen

Handlungsfelder:

- Jugend, Bildung & Arbeit
- Lebensqualität
- Kooperation

Wohnen
& leben

Arbeiten

Lernen
& bilden

Projektbeispiele:

- Generationen unter einem Dach (Wohnprojekte)
- Familien- und ausbildungsfreundliche Betriebe
- Stärkung des Ehrenamtes
- Lebenslanges Lernen

Entwicklungsschwerpunkt 2:

Das Alsterland erleben und schmecken

Handlungsfelder:

- Kunst und Kultur
- Naherholung
- Landwirtschaft
- Kooperation

Erholen

Lernen
& bilden

Arbeiten

Projektbeispiele:

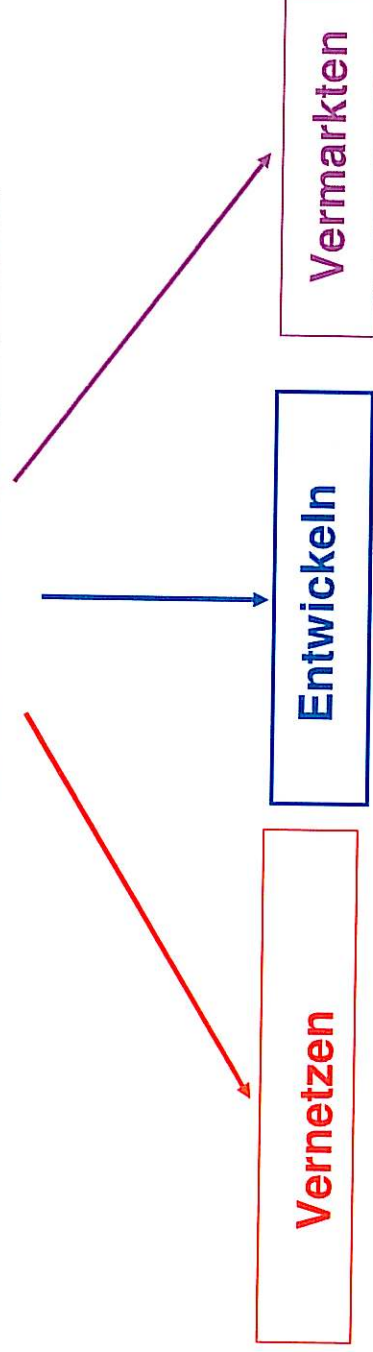
- Regionalpark Oberalster
- Professionelle Vermarktung
- Kulturmanagement
- Integriertes Wegenetz
- Bio-Schaufenster Gut Wuksfelde
- Landesgartenschau 2011

Wo setzen wir das Leitbild um?

Handlungsfelder

- Jugend, Bildung & Arbeit
- Lebensqualität
- Kunst und Kultur
- Naherholung
- Landwirtschaft
- Querschnitt: Kooperation

Umsetzung der Strategie



Wie setzen wir das Leitbild um?

Umsetzung der Entwicklungsziele

■ Vernetzen

- Vorhandene Kooperationsmöglichkeiten aufspüren
- Akteure, Aktionen, Maßnahmen vernetzen
- Produkte gemeinsam vermarkten
- Erfolge gemeinsam feiern

■ Entwickeln

- Vorhandene Potenziale aufspüren
- Potenziale nutzbar und zugänglich machen
- Produkte erstellen

■ Vermarkten

- Gemeinsame Innen- und Außendarstellung der Region
- Absatzmärkte erschließen
- Identifikation der Menschen mit ihren Produkten

Wie erreichen wir unsere Ziele?

Vorstellung ausgewählter Projekte aus den jeweiligen Handlungsfeldern

1. Generationen unter einem Dach
2. Familienfreundliche Betriebe
3. Kulturmanagement
4. Regionalpark Oberalster
5. Gut Wuksfelde: Bio-Schaufenster der Region

Generationen unter einem Dach

- Zielgruppen: alle Interessierten jeglichen Alters
- Wo: überall in der Region
- Was: Wohn- und Lebensangebote für jedes Alter schaffen

Projekte/Themenbereiche (Auswahl):

- Wohnprojekt Nachbarschaft / Wohnen mit Service (betreutes Wohnen)
- generationsübergreifendes Wohnen
- Lotsendienst für ältere Menschen
- Angebote für Jung und Alt
- Begegnungsstätte für Jung und Alt
- Tagesbetreuung Senioren

Wer: privat, Trägervereine, Genossenschaften, private Stiftungen, Wohlfahrtsverbände



Familien- und ausbildungsfreundliche Betriebe



- Zielgruppen: Unternehmen und Familien
- Wo: überall in der Region
- Was: Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern, Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten optimieren durch z.B.

- Ausbildungsbörsen in Zusammenarbeit mit den Schulen
- professionelles Bewerbungstraining an allen Schulen
- Unterstützung von Kinder- und Jugendprojekten
- flexiblere Arbeitszeiten, insbesondere für Eltern
- ganztägige Betreuungsangebote für Kinder (Patenschaften, Ferienbetreuung)
- Familienberatung, Freistellung für Jugendarbeit

- Wer: Unternehmen, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen etc



Kulturmanagement

- **Zielgruppen:** Kulturinteressierte aller Altersgruppen
- **Wo:** zentrale Koordinationsstelle, Veranstaltungen/Angebote überall in der Region
- **Was:** kulturelle Angebote und Attraktionen sichtbar machen, bündeln, vernetzen und vermarkten, neue entwickeln, gemeinsame Kulturregion mit Hamburg schaffen

Projekte/Themenbereiche (Auswahl):

- Kunstwege im Alsterland (mit Jugendlichen)
- Kunst- und Kulturführer, Urlaubsführer
- Open Air Theater in den Sommerferien
- Kunstprojekttage
- Vernetzung der Kulturdenkmäler; Wiederbelebung der Kulturlandschaft
- Kulturveranstaltungs-kalender
- Kultur- und Veranstaltungszentrum

Wer: Projektträger/-team





Regionalpark Oberalster



- **Zielgruppen:** Naherholungssuchende aus Hamburg, Eigene Bevölkerung
- **Wo:** Möglichst gesamte AktivRegion
- **Was:** Aufbau eines Naherholungsraums in Kooperation mit Hamburg
- **Ziele:** (Auswahl)



- Aufbau länderübergreifender Infrastrukturen,
- z.B. integriertes Wegenetz
- Listung und Nutzung von Sehenswürdigkeiten
- Einbindung der Gastronomie und des Kulturangebots
- Verbesserung der Direktvermarktung von regionalen Produkten
- Regionalpark als grüne Umrandung von FFh- und NSG-Gebieten
- Vermarktung als ein gemeinsames Produkt

Wer: Alle Kommunen, private Träger aus dem touristischen Sektor, Landwirte etc.





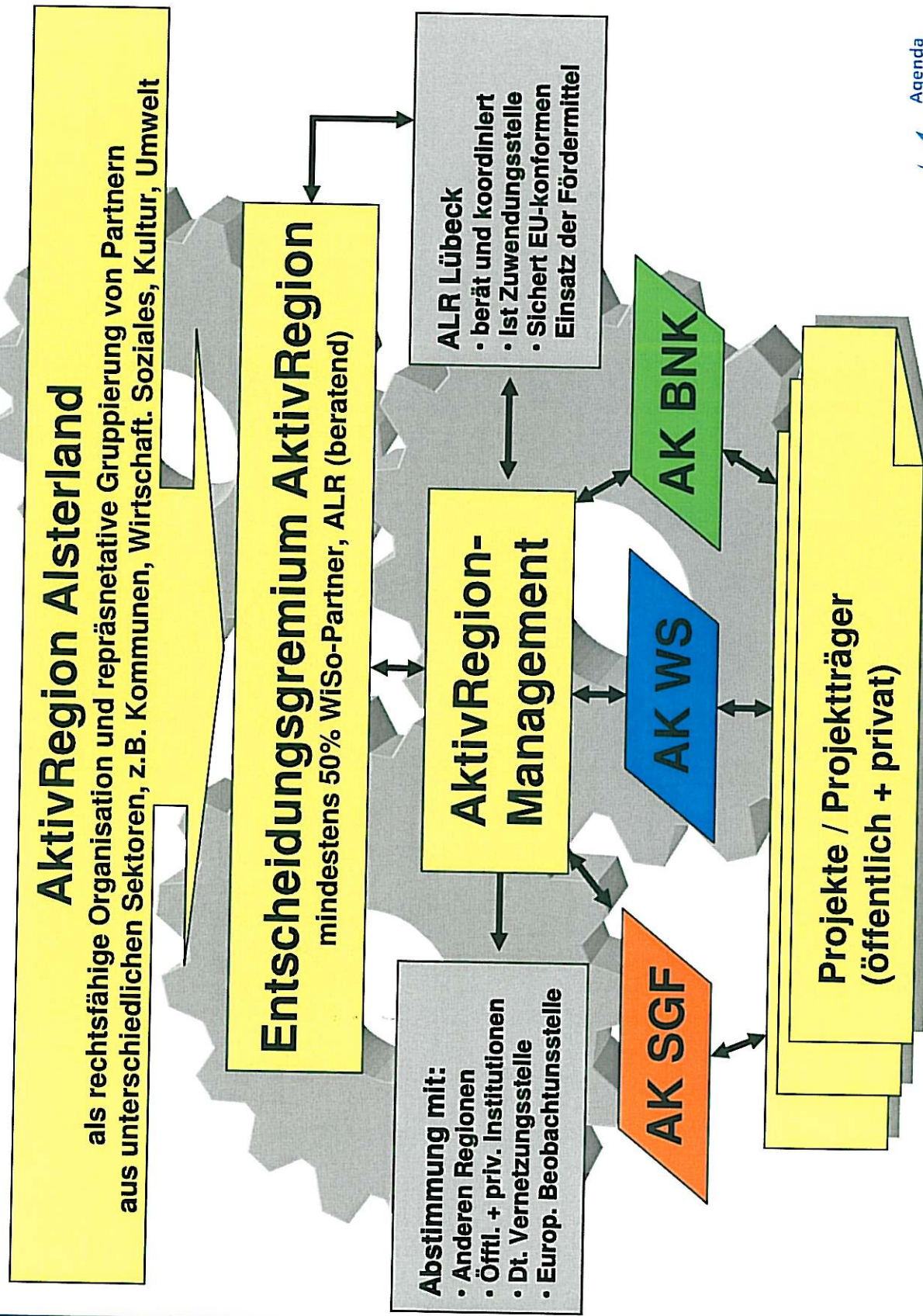
Gut Wuksfelde: Bio-Schaukasten der Region



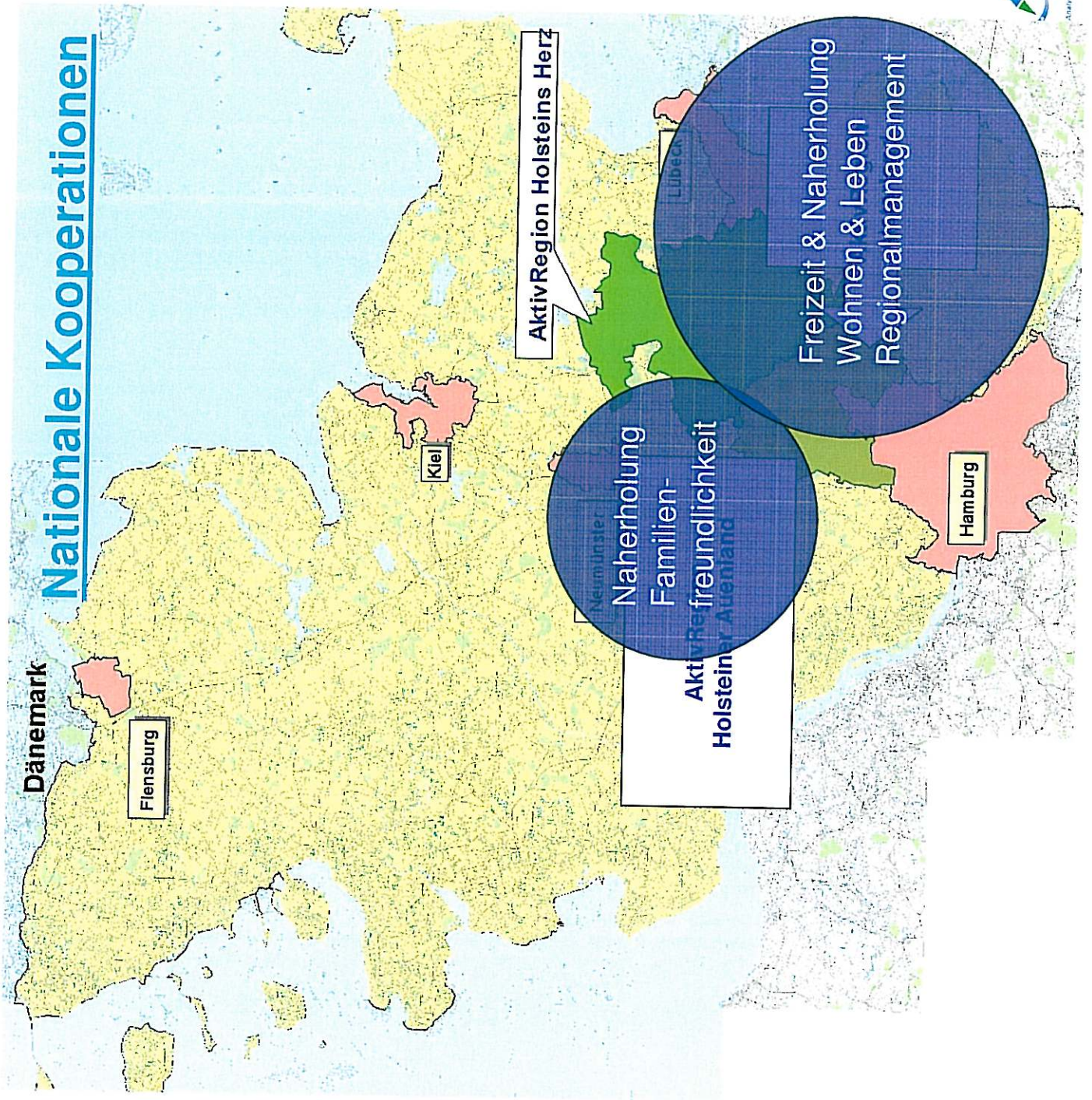
- **Zielgruppen:** Naherholungssuchende, Schulklassen, Kindergärten usw.
- **Wo:** Biohof Gut Wuksfelde in Tangstedt
- **Was:** Einrichtung eines ökologischen Demonstrations-, Schulungs- und Erlebnisbauernhofs
- **Ziele:** Erhöhung der Attraktivität des Naherholungsgebietes Oberes Alsterthal
 - Ausbau des Bio Hofladens
 - Bio-Restaurant und sanfter Tourismus
 - Schul- und Erlebnisbauernhof
 - Tagungs- und Schulungszentrum
 - Neuer Internetauftritt
 - Marketingmaßnahmen

Wer: Gut Wuksfelde





Nationale Kooperationen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit